



Antrag

Fraktion DIE LINKE

Den Naturwissenschaftlichen Sammlungen der Martin-Luther-Universität einen angemessenen Rahmen geben

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass die Naturwissenschaftlichen Sammlungen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) einen großen kulturellen und wissenschaftlichen Wert von teilweise Weltruf besitzen und eine große Bedeutung für die wissenschaftliche Arbeit, für Studium und Lehre sowie die Öffentlichkeit haben.
2. Der Landtag ist gleichzeitig besorgt, dass die derzeitige Unterbringung der Sammlungen für die Präparate zum Teil schädlich ist und derzeit große Teile der Sammlungen nicht angemessen oder gar nicht der Öffentlichkeit präsentiert werden können.
3. Die Landesregierung wird beauftragt, gemeinsam mit der Martin-Luther-Universität für die Sicherung und Präsentation der Naturwissenschaftlichen Sammlungen ein Konzept zu erarbeiten. Aufbauend auf diesem Konzept wird die Landesregierung beauftragt, die baulichen Voraussetzungen für eine angemessene Unterbringung der Sammlungen zu schaffen und Haushaltsvorsorge zu treffen. Innerhalb des Konzeptes soll ebenso Vorsorge geschaffen werden für die wissenschaftliche und pädagogische Begleitung.

Begründung

An der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) haben im Laufe ihrer 516jährigen Geschichte diverse Sammlungen von und für Wissenschaftler*innen ein Zuhause gefunden. Einige dieser Sammlungen haben einen Weltruf. Zu nennen seien an dieser Stelle insbesondere die Geiseltalsammlung, die Haustierkundliche Sammlung von Julius Kühn, die Zoologische Sammlung und das Herbarium.

(Ausgegeben am 17.10.2018)

Gleichzeitig sind einige Präparate und Objekte der Sammlungen durch die derzeitigen Unterbringungsmöglichkeiten zum Teil schädlichen Einflüssen ausgesetzt. Das bestehende Zentralmagazin benötigt dringend eine Sanierung, eine moderne Konservierungswerkstätte und Erweiterung, um die Sammlungen in ihrem Bestand nicht zu gefährden.

Die Sammlungen stehen der Öffentlichkeit im Rahmen von Ausstellungen kaum zur Verfügung. Dies liegt zum einen an Bautätigkeiten in den die Sammlungen beherbergenden Gebäuden und zum anderen an kaum für die Öffentlichkeit geeigneten Räumlichkeiten. Hier könnte ein Universitätsmuseum für Naturkunde eine bedeutende Abhilfe schaffen, das bereits seit einiger Zeit in der Diskussion ist und von verschiedenen Seiten gefordert wird.

Thomas Lippmann
Fraktionsvorsitzender